

Stellungnahme DDG zu möglichen Engpässen der Insuline NovoRapid PumpCart® und FiAspPumpCart® sowie anderer Insuline

Dieses Statement richtet sich an ärztliches Personal und Gesundheitsfachkräfte sowie an Betroffene.

Im Mai 2025 kündigte das Insulin-herstellende Unternehmen Novo Nordisk Pharma GmbH an, dass die Firma die derzeitige Nachfrage nach Fiasp®PumpCart® und NovoRapid®PumpCart® nicht decken kann und dass 2025 mit entsprechenden Engpässen gerechnet werden muss. Novo Nordisk reagiert auf den Engpass der Herstellung der Konfektionierung PumpCart® mit Priorisierung der Herstellung NovoRapid PumpCart® und nimmt daher die schon geplante Marktrücknahme von FiASp PumpCart® nicht erst 2026, sondern bereits vorgezogen Ende 2025 vom Markt. Die Engpässe stehen nach Aussage der Firma nicht mit Qualitätsmängeln oder Sicherheitsproblemen in Zusammenhang. Ein entsprechendes Schreiben von Novo Nordisk findet sich auf der Seite des Bundesamts für Arzneimittelsicherheit (BfArM) (<https://anwendungen.pharmnet-bund.de/lieferengpassmeldungen/faces/public/meldungen.xhtml>).

Die DDG weist in diesem Zusammenhang auch auf Ihre bereits im Oktober 2024 veröffentlichte Stellungnahme zur Marktrücknahme von Insulinen hin (<https://www.ddg.info/politik/stellungnahmen/stellungnahme-der-deutschen-diabetes-gesellschaft-zu-aenderungen-der-verfuegbarkeit-von-insulinen-ab-2025>) und appelliert an die Betroffenen und die Behandlungsteams vorausschauend und frühzeitig entsprechende Therapie- oder Handhabungsalternativen umzusetzen. Die DDG hat diesbezüglich sich auch schon an die Hersteller gewandt und dringend darum gebeten, ihren Mitgliedern aus den Diabetestteams sowie den Betroffenen aktuelles und valides Informationsmaterial zur Verfügung zu stellen.

Bei diesen Lieferengpässen sind besonders die Menschen mit Diabetes betroffen, die mit einer Ypsomed Pumpe versorgt sind. Auch Neueinstellungen auf dieses Pumpensystem sind bis voraussichtlich September 2025 nicht möglich, so dass als Therapiealternativen nur andere Pumpensysteme oder eine ICT in Frage kommen. Dies ist für die Betroffenen eine sehr große Belastung und bindet zudem zusätzliche Ressourcen von Diabetestteams.

Parallel zu den oben genannten Engpässen gibt es auch zeitlich absehbare Lieferengpässe für einige Humaninsuline und schnellwirkende Insulinanaloge, die ebenfalls auf der entsprechenden Seite für Lieferengpässe des BfArM eingesehen werden können (<https://anwendungen.pharmnet-bund.de/lieferengpassmeldungen/faces/public/meldungen.xhtml?jfwid=9A72B163A8BBB3BA0C1739E6707101FF%3A1>).

Häufig können Insuline gleicher Wirkprofile gegen die entsprechenden identisch wirkenden

Insuline eines anderen Herstellers dosisgleich umgestellt werden. Es sind jedoch auch in diesen Fällen Aufklärungsgespräche und Schulungen zur Verwendung anderer Pens und Applikationshilfen notwendig und wichtig.

Die DDG appelliert an die Hersteller, im Fall von absehbaren Engpässen und Portfoliokürzungen frühzeitig und ausreichend Informationen und Abgabematerialien zur Verfügung zu stellen, damit die Versorgung von Menschen mit Diabetes sicher, stabil und berechenbar bleibt.